Zeitschrift: Schweizerische Taubstummen-Zeitung

Herausgeber: Schweizerischer Fürsorgeverein für Taubstumme

Band: 11 (1917)

Heft: 11

Rubrik: Briefkasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

es, weil nicht Drucksache, müssen 5 Kp. aufsgeklebt werden; auf Reklamation von Herrn Sutermeister wird der landeskirchlichen Taubsstummenpastoration gestattet, amtlich zu versenden, aber nach kurzer Zeit wird das Ents

gegenkommen als ungültig erklärt.

Unser Komitee besorgte die Geschäfte in zwei Situngen und auf dem Zirkulationswege. Wir hatten die Genugtung, die Anzeige eines Legates der Frau Vitwe Wehrli-Willeck von Fr. 500 dem Pastorat für Taubstumme in Bern entgegennehmen zu können; die Auszahlung erfolgt nach zwei Jahren. Hoffentlich wirkt dieses erste Legat anziehend, daß noch andere solgen. Wir sind für die Gabe sehr dankbar.

Unserer Bitte an die Kirchenverwaltungskommission der Stadt Bern, den Beitrag von Fr. 200 an die Kollationskosten auch für das Jahr 1917 zu leisten, wurde entsprochen.

Wenn wir Herrn und Frau Sutermeister auf ihren Reisen zu den Predigtzentren und zum Besuch der Taubstummen im Lande herum versolgen, so erkennen wir, daß sie viel Mühe und Arbeit bewältigt haben. Wir sind ihnen für ihre treue Arbeit an den Taubstummen sehr dankbar und wünschen, der liebe Gott wolle sie bei guter Gesundheit erhalten.

Wir danken dem Allmächtigen für seinen Beistand im abgelaufenen Jahr und bitten ihn, sein Segen möge ums auch im kommenden

Jahr begleiten.

Ende September 1917.

Namens des Komitees für Taubstummenpastoration, Der Berichterstatter: F. Nebersax.



Gabenlifte

für den schweizerischen Caubstummenheim-Fonds.

Im dritten Vierteljahr 1917 sind an Gaben eingegangen:

Opfer bernischer Taubstummen=	
Gottesdienstbesucher Fr.	59.50
Opfer luzernischer Taubstummen=	
Gottesdienstbesucher "	6.10
Opfer aarganischer Taubstum=	
men-Gottesdienstbesucher "	8.20
Hehertrag Fr	65 60

Uebertrag	Fr.	65.60
Erlös vom Verkauf gebrauchter	J	
Briefmarken	**	33.40
Erlös vom Verkauf von Stanniol	"	69.50
Von Ungenannt durch Herrn		
Pfarrer Kocher in Köniz	"	500. —
A. H., Grüt-Weşikon	"	1.50
Spar- und Leihkasse, Münsingen	"	100. —
Kollekte nach dem Vortrage von		
Herrn Sutermeister im Taub=		
stummenbund, Basel	"	14. —
Fr. St., Basel	"	2. —
Fr. St., Basel	"	2.—
Bon zwei Geselligkeitsabenden	.,	
in Basel	"	3.60
in Basel	"	10. —
Ungenanntseinwollende	"	20
L. H., Wileroltigen	"	5.—
Unbekannt	"	5.—
C. B., Schaffhausen	,,	3.—
J. De.=B., Schaffhausen	"	5.—
P. R., Lengnau	,,	20
Schweizerische Volksbank, Bern	",	100.—
Von Ungenannt durch Vermitt=	"	
lung des evangelischen Pfarr-		
amtes Stein a. Rh	"	100. —
G. H., Männedorf	,,	14
Fr. H.=Sch., Luzern	"	25, —
Dr. F. S., Basel	"	20. —
H. B., Olten	"	20. —
Total		1146.80
matin hanvish askantt mink	<u>0</u>	1110.00

wofür herzlich gedankt wird.

Bürich, den 1. Oktober 1917.

Der Zentralkaffier des S. F. f. T.: Dr. A. Isenschmid, Rechtsanwalt.

— Der Solothurner Fürsorgeverein sür Tanbstumme hat während der Kriegszeit seine stille, segensreiche Tätigkeit fortgesetzt. (Präsibent Dr. Schubiger-Hartmann; Kassierin Fran Pfarrer Mayü; Aktuar Prof. Dr. Bernhard Wyß). Er zählt 350 Mitglieder, die im Jahre 1916 Fr. 840 an Mitgliederbeiträgen einzahlten. Fünf taubstumme Kinder wurden in Anstalten zur Erziehung untergebracht.



A. Sp. in N.-W. Danke für die Mitteilungen. Auch wir haben diesen Weg zu Fuß gemacht und alles sehr bewundert bei schönstem Wetter. Un Einige. Wegen der erschwerten Einsuhr vom Ausland — es braucht mehrere Wochen, bis ein Paket von dorther bei uns eintrifft! — und den sehr teuren Frachtspesen können wir dieses Jahr keine deutschen Tanbstummen-Kalender bestellen.

M. M. in K. Für die Sendung besten Dank! Wir hoffen, trop dem Krieg das Heim errichten zu können!

Expedition der "Deutschen Taubstummen-Nachrichten" Leipzig. Bitte immer zwei Exemplare Ihrer Zeitung zu senden, da ja ein Exemplar in Tausch nach Paris geht.

R. G. in B. Brief am 28. erhalten und nach P. spediert. Herzlich grüßend.

siens Bückertisch corsse

Wer das "Frendige Zeichnen" von Zeichnen- lehrer Schneebeli kennt, wird mit Freude ersahren, daß der gleiche Verfasser nun auch einige Heste herausgegeben hat, die auf einfachste Weise zeigen, wie sich mit ganz einsachen Strichen ein gefälliges Vildhen zeichnen läßt, sei's ein Haus, ein Baum oder auch eine Landschaft. Die Vorlagen sind nicht nur sür die Schule zu empsehlen. Wer Freude am Zeichnen hat, kann viel daraus lernen. Herausgegeben sind die 4 Heste vom Verlag Louis Schumacher, Reckenbühl 8, Luzern. Sie sind auch in jeder Vuchhandlung käuslich.

— Für die Vierhundertjahrseier der Resormation erschien: **Huldrych Zwingli,** der schweizerische Resormator. Von Oskar Farner. 64 Seiten mit über 40 Abbildungen. Preiskartoniert Fr. 1.—, gebunden Fr. 1.60.

Das ist das Buch des Schweizervolkes zum Reformations = Jubiläum, anschaulich, fesselnd, volks= tümlich, segensreich. Lebendig erzählend und von prinzipieller Kraft und großer religiöser Klarheit und Barme, so ftellt und Farner den Zwingli dar. Man iburt fogufagen jedem Sat an, daß der Verfaffer aus den Quellen geschöpft hat, und daß ihm besonders Awinglis Briefwechsel genau bekannt ift. So kann er seine Darftellung mit vielen Ginzelzügen beleben, die wohl für die meiften Leser neu find, und die dazu dienen, Zwingli und die Verhältnisse, in denen er lebte. uns näher zu bringen. Reicher Bilderschmuck, die Hauptpersönlichkeiten und Stätten unserer Reformation darstellend, ziert die Festschrift. Dieses Zwinglibuch sollte in allen evangelischen Familien Eingang sinden und einen gesegneten Weg machen als Glaubensstärkung in schwerer Zeit.

— Hinkender Bot 1918. Berlag von Stämpfli & Cie., Bern. Preis 50 Rp. Der Herausgeber hat es sich angelegen sein lassen, dem gut ausgestatteten Kalender ein friedliches Gepräge aufzudrücken, ohne dehalb die historisch wertvollen Begebenheiten zu übergehen. Wie gewohnt, bringt er zwei sehr schöne farbige

Reproduktionen von Freudenbergerbildern und ein Tonbild von nach einem alten Kupferstich: "Niklaus von der Flüh". Auch für Unterhaltung und Erheite-rung ist reichlich gesorgt, z. B. durch eine illustrierte Driginalerzählung unseres Kudolf von Tavel: "Das Martinssömmerlein" und eine tragische Geschichte von Jakob Boßhart, ebenfalls illustriert von dem beliebten Soldatenmaler Emil Hodel.

Berein für Berbreitung guter Schriften.

— Auf der Wanderschaft. — Eine Brautsahrt. Zwei Erzählungen von Jacques Ernst. (Preis 30 Rp) Die erste, "Auf der Wanderschaft", gibt Bilder auß jener Zeit, wo das Handwerksdurschentum noch in Blüte stand. Man begleitet den Malergesellen Karl Gutherz mit Vergnügen auf seiner abenteuerreichen Walz durch deutsche Lande und erquickt sich an dem Humor seines lustigen, aber auch listigen Walzbruders Leonhard. — Die zweite Erzählung, "Eine Brautsahrt", schildert die Herzensnöte, die komischen Verwicklungen und die Hindernisse, die dem Schreiner Fröhlich zu bestehen hat, die er zur Heirat mit der Richtigen gelangt.

— Der Doktor aus Batavia. Bon Egbert Carlssen. (Preis 15 Kp.) Sine kulturhistorisch sehr interessante Erzählung aus dem 17. Jahrhundert, der Glanzzeit der holländisch-oftindischen Kompagnie, durch welche wir ganz heimisch werden in den Kanälen, Kontors und Landhäusern der Stadt Amsterdam. An den sarbenreichen und sachverständigen Schilderungen werden alle Leser ihre Freude haben.

excress Anzeigen coroxers

Monatsvortrag

für Männer und Frauen

Dienstag den 13. November, von Herrn Gukelberger: "Zum Gedächtnis der Reformation", im Geographiezimmer des städtischen Gymnasiums, Eingang Waisenhausplatz.

An die Tanbstummen im Aargan!

Damit keines von Euch hungrig von den Gottesdiensten heimkehren muß, werdet Ihr darauf aufmerksam gemacht, daß Ihr dazu selbst Brot oder die Brotkarte mitbringen sollt.

Freundlich grüßend

3. F. Müller, Pfr., Birrwil.

(G. Rourgnon, Schuhmachermeister in Thun, Hauptgasse 96, sucht einen tüchtigen, gehörlosen Arbeiter. Bitte an ihn zu schreiben.